Schwarze Tannen - feurige Hengste : Marché-Concours in Saignelégier 11. und 12. August = Marché-Concours national de chevaux Saignelégier 11 et 12 août

Autor(en): **Christ, Robert B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Über die weite Landschaft des Berner Juras streicht auch im Hochsommer ein kühlender Wind und steigert das Spiel der Bewegung, das der «Marché-Concours» in Saignelégier alljährlich bringt. – Ein Bild aus dem Festzug, der immer wieder symbolhaft das ländliche Leben zu erfassen versucht. Photo Kasser

Même au cœur de l'été, un vent frais souffle avec douceur sur les vastes pâturages du Jura bernois et contribue à l'air de fête que le «Marché-Concours» y apporte chaque année. Une image du cortège où l'on cherche toujours à représenter symboliquement la vie à la campagne.

Even in mid-summer, a cool wind sweeps over wooded slopes and meadows in the Bernese Jura Mountains where the annual horse fair is held in Saignelégier. Photo shows part of the pageant which gives an idea of the Jura Mountain dwellers' life.

Anche in piena estate, su per le vaste campagne del Giura bernese spira un venticello fresco, che favorisce l'animazione di cui ogni anno gode il «Marché-Concours» di Saignelégier. – Un quadro del corteo, le cui rinnovantisi figurazioni simboliche illustrano la vita del paese.

AUS DEM INHALT
TABLE DES MATIÈRES
INDICE · CONTENTS

Paul Klee
Schwarze Tannen – feurige Hengste
Marché-Concours national de chevaux, Saignelégier
Ein Jahr Schweizerische Bundesbahnen
Aus der Geschichte des Flüelapasses
Klingender Sommer in Luzern
Genève
Zürcher Porzellan in stilechtem Rahmen
37e Foire nationale de Lausanne

Besuchen Sie
in Brig
die Simplon-Ausstellung
im Stockalperschloß
(bis 15. September)

Visitez à Brigue
l'Exposition du Simplon
au Palais Stockalper
(jusqu'au 15 septembre)

SCHWEIZ / SUISSE / SVIZZERA
BEARBEITUNG / REDACTION:
HANS KASSER

SCHWARZE TANNEN — FEURIGE HENGSTE

Sie waren schon in Nizza, in Florenz, in Paris, in Lissabon gar! Kennen Sie den Jura, die Freiberge? Kennen Sie die vornehm-stille, ruhevolle Landschaft der smaragdgrünen Höhen, die sich in den eleganten Faltenwurf des schwarzen Spitzentuches hoher Tannen hüllen? Etwas will Sie dort oben, auf rund tausend Meter über Meer, immer wieder an England erinnern; es ist wohl der unglaublich gepflegte Rasen allüberall. Gepflegt? Von Tausenden gesunder, schöner Pferde ist er abgegrast, so sauber, als wäre noch am Morgen ein unsichtbarer Gärtner mit dem unsichtbaren Rasenmäher darüber hingehuscht, nur um den Anblick der reizvollen Landschaft für Ihr Auge noch schöner, noch sauberer, noch aufgeräumter zu gestalten.

Die Freiberge? Ein geographischer Begriff? Umreißen wir sie ungefähr, ausgehend – um irgendwo zu beginnen – von Tavannes über St-Imier nach La Ferrière, über Les Bois nach Le Noirmont, Saignelégier, Montfaucon, St-Brais, Saulcy und über Bellelay wieder nach Tavannes! Zwischen diesen Ortschaften und Dörfchen liegen die Freiberge beschlossen; hier wohnt ein fleißiges, frohes, zähes Bauernvolk, das Kühe hält und Schweine, Gras baut, Kartoffeln pflanzt und etwas Hafer und vor allem Pferde züchtet, Pferde, Pferde!

Gar so alt ist diese Tradition noch gar nicht – vielleicht fünfzig bis sechzig Jahre alt. Und immer stärker wird der Einfluß der motorischen PS auf die Pferdezucht. Was die Zucht erfolgreich anstrebt, ist der Typ des Artilleriepferdes. Doch unsere Artillerie geht selbst immer mehr vom Zugpferd ab. Das Arbeitspferd, das Zugpferd, in erster Linie für die Landwirtschaft, kauft sich der Schweizer besonders gerne in den Freibergen; nicht nur der Schweizer. Freibergern begegnen wir beinahe in allen Ländern der Erde. Charakterlich könnte man das Freiberger Pferd wohl fast als «Schweizer Irländer» bezeichnen, willig, ausdauernd, furchtlos, genügsam und gutmütig.

In Dörfern und ganz besonders weit herum verstreut auf einsamen Gehöften finden wir die Gestüte; breit hingelagert, weiß, leuchten die Freiberger Bauernhäuser zwischen den dunklen, himmelhohen Tannen hervor. Pferde grasen überall, Stuten mit ihren Fohlen, Hengste mitunter, feurig und liebevoll. Stundenlang könnte man zuschauen, wie schön sie sich bewegen, wenn sie gehen, traben, spielend galoppieren. Kühe lagern wiederkäuend zwischen ihnen. Hier atmet der Tourist, weitab von den Städten, Natur, Natur und immerwährende Sonntagsruhe.

MARCHÉ-CONCOURS IN SAIGNELÉGIER

11. und 12. August

Einmal im Jahr feiern die Pferdezüchter und Bauern ihr großes Fest in Saignelégier, und sie feiern es mit größter Hingabe und Begeisterung. Und wie sie sich auf die Freunde, auf die Zuschauer von überallher freuen! 40 000 Zuschauer an ihrem Fest sind keine Seltenheit. Schon am Samstag um acht Uhr in der Frühe erfolgt der Aufmarsch der 1500 bis 2000 Pferde zum ersten, wichtigsten Pferdemarkt des Jahres, wo von den besten Pferden die besten herangeführt werden und höchste Preise erzielen. Die Märkte von Les Bois/Le Noirmont und von Montfaucon folgen später, Chaindon (Reconvilier) am ersten Montag im September, mit oft 3000 Pferden, zuletzt. Und der ganze Samstag bis zum Abend ist den Beurteilungen, Prämiierungen, der Ausstellung der Prämiierten in der mächtigen Ausstellungshalle bei der Rennpiste, vor allem aber dem Handel, dem Markt gewidmet. Ein Trinkgeld von fünf Franken für den Stallknecht und ein Handschlag machen ein Geschäft bindend. Die Experten haben alle Hände voll zu tun! Ein kurzes Bankett unterbricht die ernsthafte Arbeit mittags. Abends aber tobt ein einmaliges Fest durch Saignelégier, so ausgiebig und laut und übermütig, daß manch einer völlig vergißt, zu Bett zu gehen, falls er irgendwo in den Freibergen eines gefunden haben sollte. Und wenn die fast sprichwörtliche Sonne morgens früh am Augusthimmel wieder aufgeht, beginnt sich schon der Bach der Gäste nach Saignelégier zu ergießen; bis gegen Mittag schwillt er an zum gewalti-

gen Strom; auf allen nur denkbaren Anmarschwegen, mit allen möglichen Verkehrsmitteln eilen sie aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Frankreich herbei, um wenigstens vom Programm des Nachmittags ja nichts zu verfehlen. Denn der «marché-concours» ist Fest, Markt und Wettkampf zugleich. Überall Pferde und wieder Pferde! Immer noch wird gehandelt. Morgens schon und nach dem offiziellen Mittagsbankett mit Musik und Reden erneut, lassen sich die schönsten, besten, höchstprämiierten Hengste, Stuten und Fohlen öffentlich bewundern. Lebhaft spendet die Riesenmenge Beifall.
Laut und fröhlich geht es zu. Tausende haben auf dem Freiberger Rasen Picknick gemacht. Wände aus Sackleinwand versperren dem Zaungast die Sicht; teuer ist der Eintritt nicht, und die überall angebotenen Tombolalose versprechen ein lebendes Fohlen als ersten Preis. Kurz vor Kriegsausbruch gewann Altbundesrat Rudolf Minger hier einst eine Tanne! Er ließ sie stehen, wo sie steht, in Les Cufattes in der Gemeinde Bémont, neben Saignelégier. Und dorthin nahm er seine Freunde, darunter General Guisan, stets zum Frühstückspicknick mit – in den Schatten seiner eigenen Freiberger Tanne.

Aber der sonntägliche Uhrzeiger rückt und rückt. Im Sonnenglast, allezeit durstig, erscheint die Jury auf ihrem Turmgerüst, neben ihr die Presse auf ihrer Tribüne. Die Zuschauertribünen, die ortsfesten aus Beton, die fliegenden aus Holz, und alle nur denkbaren Hänge, ja selbst die Tannen sind dicht besetzt mit Zuschauern. Rings um die birnförmige Piste staut sich die Menge. Nach der Pferdeschau zieht der farbenprächtige, alljährlich neu variierte Umzug um die Bahn, Pferde, Wagen – allegorisch, fröhlich. Dann entsteht Leben beim rot-weiß-roten Zielpfahl, der weithin sichtbar bei der Jurytribüne aufragt: Das Rennen der vierrädrigen Landwirtschaftswagen mit einem Pferd eröffnet den Reigen; ihm folgt das Rennen gleicher Fahrzeuge, jedoch mit vier Rossen nebeneinander bespannt – ein hinreißendes Bild! Das große Rennen für jedermann, auf gesattelten Pferden, setzt die Folge der Veranstaltungen fort, und besonders groß ist hernach stets das Interesse an den beiden Bauernrennen für Knaben von zehn bis achtzehn Jahren und für Mädchen von zehn bis zwanzig Jahren auf ungesattelten Pferden, ohne Steigbügel, auch diese Rennen eigenartigerweise rechtsherum im Kreise, jedoch nur dreimal statt viermal um die Piste. Nur der Reiter weiß, daß die langbeinigen Jungen auf dem schweißbedeckten, nackten Pferderücken besseren Halt haben als im ledernen Sattel. Trabrennen, Rennen für Soldaten der Kavallerie und zuletzt das Rennen für Offiziere und Gentlemen-riders, die beiden letzten als Hindernisrennen auf der großen Piste, nach nationalen Vorschriften, beschließen die pferdesportlichen Ereignisse des Tages, der stets erneut in lauter, feuchtfröhlicher Jahrmarktstimmung sehr weit in die Nacht hinein seinen Fortgang nimmt.

Robert B. Christ

A Saignelégier, nel Giura bernese, è sovrano il cavallo, e ogni anno il celebre «Marché-Concours» vi raduna i purosangue allevati nel Giura. Quest'anno il grande avvenimento avrà luogo il 12 agosto. Tipica impronta hanno le corse di cavalli di Saignelégier, anche a motivo dell'ardore che anima la simpatica folla intenta a discutere i meriti delle leggiadre forosette e dei robusti campagnuoli che concorrono, senza sella, alla vittoria delle corse al trotto e di altre importanti gare. Ippica e folclore si fondono anche nel grande corteo che precede le corse del pomeriggio. In questa contrada dove l'ambizione del cavallo nobile è radicata profonda, tradizioni piene di vita e di colore sempre rinnovano alla maliosa manifestazione un caldo successo.

If you love horses, you won't want to miss Switzerland's annual horse fair and races in Saignelégier in the Jura Mountains. Doubtless the most thrilling event will be the bareback races on 12th August when young peasant girls and boys will be the riders. Another attraction is cart racing, and the great pageant that starts the afternoon off will give you life-long impressions of Swiss folklore.

Was übrigens die Pferde anbetrifft, so hat sich das Kunstgewerbemuseum *Zürich* die neuartige Aufgabe gestellt, in der großen Ausstellung «Das Pferd, Begleiter des Menschen durch die Jahrhunderte» (ab 18. August) alles vorzuführen, was irgendwie mit diesem lebensvollen Thema zusammenhängt.

MARCHÉ-CONCOURS NATIONAL DE CHEVAUX SAIGNELÉGIER

11 et 12 août

A Saignelégier, dans le Jura bernois, le cheval est roi et chaque année le célèbre «Marché-Concours» réunit les «pur sang» de l'élevage jurassien. Le grand événement de la saison aura lieu le 12 août. Les courses de chevaux de Saignelégier ont leur cachet et une foule sympathique discute avec ardeur les mérites des concurrents: filles de la campagne et robustes garçons chevauchant sans selle leurs montures, vainqueurs probables des joutes importantes comme le trot attelé. Folklore et hippisme sont étroitement mêlés et un grand cortège précède les courses de l'après-midi. Du beau sport dans une contrée où l'attrait du cheval bien né est ancré dans le cœur des habitants, des traditions pleines de vie et de couleurs, assurent chaque année à cette manifestation un succès renouvelé.

Puisque nous parlons chevaux, notons que le Musée des arts et métiers de *Zurich* entreprend une exposition d'un genre pour lui inusité, qui aura pour thème «Le cheval, compagnon de l'homme à travers les siècles» et qui s'ouvrira le 18 août.

Der Nationale Pferdeausstellungsmarkt in Saignelégier, im weiten und tannendurchsetzten Hochland des Berner Juras, schließt eine der packendsten sportlichen Manifestationen des Jahres in sich. In seltener Ursprünglichkeit erleben wir hier oben die uralten Beziehungen zwischen Mensch und Pferd. Photo Vaterlaus

The Swiss national horse fair in Saignelégier in the wooded highlands of the Jura Mountains ranks among the most fascinating sports events of the year. Up here in the Jura highlands, one feels how close the ancient relationship between man and horse really is.

Le «Marché-Concours national de chevaux» qui a lieu à Saignelégier, sur les hauteurs boisées du Jura bernois, est l'une des manifestations sportives les plus intéressantes de l'année. Dans cette contrée, la vieille amitié de l'homme pour le cheval a été cultivée de tout temps avec ferveur.

Nel vasto alpitiano del Giura bernese, la Fiera equina nazionale di Saignelégier accoglie una delle più attraenti manifestazioni sportive dell'annata. Per essa, fra quelle abetaie, rivivono in pretta genuinità le prische relazioni fra l'uomo e il cavallo.